

# „Es wäre voll traurig, wenn Du nicht mehr da wärst“

Malteser bieten seit fünf Jahren den Schulbegleitdienst an

**M**atthias Pittner ist zehn Jahre alt, ein aufgeweckter, fröhlicher Junge, dem der Schalk im Nacken sitzt. Mit Blicken und oft ohne Worte versteht sich der Schüler der Kieselgruppe an der Montessori-Schule in Vilshofen mit Therese Seibold. Man merkt gleich: die Chemie stimmt.

An drei Tagen in der Woche ist Therese Seibold mit Matthias im Unterricht. Sie ist Schulbegleiterin bei den Maltesern und macht es möglich, dass der Zehnjährige, der sich schwer tut mit dem Gehen, zeitweise Beinschienen trägt oder im Rollstuhl sitzt, die Regelschule besuchen kann. Seit September 2015 sind die beiden ein Team: Therese trägt ihm die Tasche, hilft mit den Prothesen, beim Anziehen und vieles mehr. Sie findet Erfüllung in dieser Aufgabe: „Matthias ist ein ganz lieber Bub. Es macht auch mir viel Freude, wenn er wieder einen Schritt nach vorne macht. Er entwickelt sich sehr positiv.“ Denn bei aller Unterstützung achtet sie darauf, dass ihr Schützling lernt,

möglichst viele Dinge alleine zu machen. Sie hat selbst vier Buben. „Bei denen war ich aber viel strenger“, sagt sie, sieht Matthias an und beide müssen lachen. Matthias findet Therese einfach nur „gut.“ Und: „Es wäre voll traurig, wenn Du nicht mehr da wärst.“

Das findet auch seine Mama Manuela Pittner: „Uns war klar, dass Matthias in der Regelschule alleine nicht zurecht kommt. Als wir Therese sahen, wussten wir sofort: Das ist unsere Frau!“ Neben der Sicherheit, den die Begleitung von Therese Seibold Matthias und seinen Eltern gibt, schätzt Manuela Pittner den ständigen Austausch mit ihr. Sehr gut findet sie auch, „dass die Malteser sich darum angenommen haben“ und dass sie aus mehreren Bewerbern „ihre“ Therese auswählen konnten. „Wir suchen speziell für jedes Kind eine passende Begleitung, entweder aus dem pflegerischen oder pädagogischen Bereich. Je nach Bedarf“, erklärt dazu Bettina Bieringer, Schulbegleitdienst-Koordinatorin bei den



Maltesern. Die Bewerber hospitieren in der jeweiligen Einrichtung und stellen sich bei den Eltern vor.

Hinter diesem Konzept steht auch Schulleiterin Melanie Schötz: „Ein zentrales Anliegen der Montessori-Schulen ist es, dass Kinder mit unterschiedlichen Begabungen sowie Stärken und Schwächen miteinander lernen. Die Schulbegleiter sind eine Riesenstütze. Ohne sie wäre es nicht möglich, dass diese Kinder in der Schule ihren Platz haben.“ Die Zusammenarbeit zwischen Schulbegleitern, Eltern, Lehrern und Maltesern klappt sehr gut: „Das Schöne ist, dass alle das selbe Ziel verfolgen. Dem Kind soll es gut gehen und es soll Fortschritte machen.“

Seit genau fünf Jahren bieten die Malteser den Schulbegleitdienst an und können sich über eine ständig steigende Nachfrage freuen. 21 Schulbegleitungen organisieren sie aktuell in der ganzen Diözese.

Bettina Bieringer fasst zusammen, was den Schulbegleitdienst ausmacht: „So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich und die größtmögliche Selbstständigkeit der Kinder erhalten.“ Dadurch ist es gelungen, dass im kommenden Schuljahr mehrere Kinder „alleine in die Schulwelt hinausgeschickt werden können“, freut sich Bettina Bieringer. Finanziert wird der Schulbegleitdienst über Kostenträger. ■

Foto: Rosmarie Krenn

Kontakt und ausführliche Informationen: **Bettina Bieringer**

Telefon 0851/95666-66

E-Mail [Bettina.Bieringer@malteser.org](mailto:Bettina.Bieringer@malteser.org)

 Malteser in der Diözese Passau



## Malteser

...weil Nähe zählt.